

# Hockey unterm Georgskreuz

Ein Klassiker in Potsdam: Die deutsche Nationalmannschaft testet am Wochenende zweimal gegen England

VON HENNER MALLWITZ

POTSDAM – So viele Zuschauer, wie sich beim Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und England finden dürften, sind am Wochenende auf der Anlage der Potsdamer Sport-Union 04 an der Templiner Straße zwar nicht zu erwarten, aber auch zu dem Hockey-Klassiker rechnen die Veranstalter immerhin mit rund 2000 Fans am Rande des Kunstrasenplatzes. Am Sonntagabend um 17 Uhr und Sonntag um 12 Uhr trifft der Welt- und Europameister im Rahmen eines Trainingslagers auf die Männer von der Insel, die bei der letzten EM auf dem dritten Platz kamen.

Ein Vergleich, der vor allem deshalb interessant ist, weil England in Gruppe A der EM, die Ende August in Leipzig beginnt, als härtester Konkurrent der deutschen Mannschaft um den Gruppensieg gilt. „Wir wollen hier unbedingt gewinnen und vor Leipzig schon mal ein deutliches Zeichen setzen“, sagt Bundestrainer Bernhard Peters, der nahezu auf seinem kompletten Team bauen kann. Allein Florian Keller fehlt: Der Freund von Potsdams Turbine-Spielerin Navina Omilade zog sich in der vergangenen Woche einen Haarriss am linken Zeigefinger zu.

Am Mittwoch begann das Nationalteam mit dem Training auf der Potsdamer Anlage und war zufrieden. „Der Kunstrasen ist zwar nicht der neueste, aber er spielt sich trotzdem gut“, so Philipp Krone, mit

28 Jahren der Älteste und mit 296 Länderspielen zugleich der Erfahrenste im Team. „Wir können uns mit dem Platz bis zu den Spielen noch gut vertraut machen, und das haben wir den Engländern voraus.“ Diese kommen erst am Sonnabend um 10 Uhr in Tegel an und verzichten auf eine Trainingseinheit an der Templiner Straße.

Auch Peters geht die Sache ruhig an, weiß er doch um die Stärke seines Teams. Gestern führte er in der Sporthalle an der Heinrich-Mann-Allee eine Leistungsdiagnostik durch und testete unter anderem die Sprintfähigkeiten der Männer. Am Nachmittag wurde dann wieder auf dem Kunstrasen trainiert. Seine Ansicht über Trainingsmethoden deckt sich im übrigen mit der von Fußball-Nationalcoach Jürgen Klinsmann. „Wir haben einen guten Draht zueinander und verständigen uns des öfteren“, so Peters. „Inzwischen haben auch beide Nationalmannschaften mit Hans-Dieter Hermann den selben Sportpsychologen.“ „Der ist sehr wichtig“, bestätigt Kapitän Timo Weiß. „Er war ganz entscheidend an der Teamfindung beteiligt und unterstützt uns nicht nur vor wichtigen Spielen.“

Von der gastgebenden PSU sind am Wochenende fast 100 Helfer im Einsatz, die sich um das Wohl der Mannschaften und der Zuschauer kümmern. Die Jüngsten dürfen die Akteure der beiden Teams beim Auflaufen vor den Spielen begleiten. Auf eine große Tribüne haben die



**Gehen locker an die Sache:** Philipp Crone (links) bestritt mit 296 Nationalspielen die meisten Einsätze im deutschen Hockey-Team. Kapitän Timo Weiß (rechts) führt die Mannschaft auch gegen England wieder an.

Foto: Henner Mallwitz

Potsdamer indes verzichtet – nicht zuletzt auch aus Kostengründen. „Für jeden Zuschauer ist dennoch ausreichend Platz vorhanden, so dass die Spiele gut verfolgt werden können“, verspricht Hockey-Abteilungsleiter Thorsten Mügge,

der allerdings auch mit Problemen zu kämpfen hatte.

Wie etwa mit der Flagge, die die englischen Gäste begrüßen soll. Denn: Die brandenburgische Staatskanzlei konnte zwar den britischen „Unionjack“, jedoch

keine englische Fahne zur Verfügung stellen. Das weiße Banner mit dem roten Georgskreuz wird gerade in einer Berliner Fahnenfabrik genäht. Auf Kosten der Potsdamer Sport-Union. „Die 38 Euro“, meint Mügge, „haben wir nun auch noch